

Feuerkatastrophe bei Athen: Zehntausende in Alarmbereitschaft

Großbrand nahe Athen: Feuerwehr kämpft gegen Flammen, 12 Orte evakuiert, dichte Rauchwolken über der Stadt. Dramatische Lage bleibt kritisch.

Athen (dpa) – Die verheerenden Auswirkungen eines gewaltigen Waldbrandes am nordöstlichen Stadtrand von Athen werfen ein Schlaglicht auf die anhaltenden Herausforderungen, mit denen die griechische Bevölkerung angesichts extremer Wetterbedingungen konfrontiert ist. Der Brand, der seit Sonntagnachmittag wütet, hat nicht nur Dutzende von Anwohnern zur Evakuierung gezwungen, sondern auch die gesamte Region in einen alarmierenden Zustand versetzt.

Evakuierungen und gesundheitliche Notfälle

Insgesamt waren die Einwohner von zwölf Ortschaften dazu aufgerufen, ihre Häuser in der Umgebung von Marathon und Penteli zu verlassen. Die Feuerwehr führte den Notruf per SMS durch, um die lokale Bevölkerung über die akute Gefahr zu informieren. Hierbei wurde berichtet, dass mehrere Personen aufgrund von Atemwegsbeschwerden in Krankenhäuser eingeliefert werden mussten. Sogar zwei Krankenhäuser mussten evakuiert werden, was die Dringlichkeit der Situation verdeutlicht.

Stark durch Trockenheit und Wind begünstigt

Griechische Meteorologen und Zivilschutzbehörden weisen darauf hin, dass die extreme Trockenheit sowie die kräftigen Winde in der Region die Gefahr von Großbränden erheblich erhöhen. Jeder kleine Brand könnte sich unter diesen Bedingungen rasch ausbreiten und katastrophale Ausmaße annehmen. Seit Monaten hat es kaum nennenswert geregnet, was die Brandgefahr in zahlreichen Regionen Griechenlands auf die höchste Stufe ansteigen ließ.

Dichte Rauchentwicklung beeinträchtigt Atemluft

Die weitreichenden Auswirkungen des Brands sind auch in Athen selbst deutlich spürbar. Eine dichte graubraune Rauchwolke hat die Stadt in ein unheilvolles Licht gehüllt und sich über mehr als 100 Kilometer erstreckt, bis hin zur Halbinsel Peloponnes. Diese gesundheitlichen Risiken werden durch die anhaltenden Atemprobleme, die viele Bürger erfahren, noch verschärft.

Staatliche Maßnahmen zur Unterstützung

In Reaktion auf die dramatische Lage hat die Regierung zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Die Stadien und Sporthallen in Nord-Athen wurden für evakuierte Bürger geöffnet, während Hotels ebenfalls Unterkünfte bereitstellten. Einig waren sich die Reporter vor Ort, dass die touristischen Einrichtungen vorerst nicht bedroht seien, auch wenn viele Einwohner unerschrocken in ihren Häusern blieben und versuchten, mit Gartenschläuchen die Flammen zu bekämpfen.

Politische Rückkehr zur Krisenbewältigung

Inmitten dieser Notlage hat der griechische Regierungschef Kyriakos Mitsotakis seinen Urlaub abgebrochen und kehrte umgehend nach Athen zurück. Dies zeigt das Engagement der Regierung, die Krise zu bewältigen und den Bürgern in dieser turbulenten Zeit beizustehen. Feuerwehr- und Rettungseinheiten

sind aus verschiedenen Teilen Griechenlands zur Unterstützung am Brandort zusammengezogen worden, was die Ernsthaftigkeit der Lage verdeutlicht.

Der Waldbrand am Stadtrand von Athen ist ein beunruhigendes Beispiel für die Herausforderungen, vor denen viele Gemeinden aufgrund des Klimawandels und der zunehmenden Wetterextreme stehen. Es bedarf erheblicher Anstrengungen, um die Bürger zu schützen und die Infrastruktur widerstandsfähiger zu gestalten, damit solche Tragödien in Zukunft vermieden werden können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de